

Gut	Das architektonische Werk von Le Corbusier, ein herausragender Beitrag zur Modernen Bewegung
Vertragsstaaten	Argentinien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Indien, Japan, Schweiz
Ld-Nr.	1321rev
Datum der Einschreibung	2016

Kurzzusammenfassung

Ausgewählt aus dem Werk des Architekten Le Corbusier, das in elf Staaten auf vier Kontinenten erhalten ist, zeugen die im Laufe eines halben Jahrhunderts geschaffenen Stätten in sieben Staaten auf drei Kontinenten erstmalig in der Architekturgeschichte von der Verbreitung architektonischer Ansätze auf der ganzen Welt.

Zusammengenommen sind die 17 Stätten eine außergewöhnliche Antwort auf einige der grundlegenden architektonischen und gesellschaftlichen Fragen des 20. Jahrhunderts. Die Art und Weise, wie all diese Stätten neue Konzepte widerspiegeln, war innovativ. Sie alle hatten bedeutsamen Einfluss über große geographische Entfernungen hinweg, und von ihnen gemeinsam wurden die Ideen der Modernen Bewegung auf der ganzen Welt verbreitet.

Trotz ihrer Vielfalt war die Moderne Bewegung eine große, grundlegende soziokulturelle und historische Strömung im 20. Jahrhundert, die auch im 21. Jahrhundert eine wesentliche Grundlage der architektonischen Kultur darstellt. Von den 1910er- bis 1960er-Jahren wollte die Moderne Bewegung durch die Bewältigung der Herausforderungen der zeitgenössischen Gesellschaft ein einzigartiges Ideenforum auf globaler Ebene schaffen, eine neue Architektursprache erfinden, die architektonische Praxis modernisieren und die sozialen und grundlegenden Bedürfnisse des modernen Menschen erfüllen. Die Serie bietet eine hervorragende Antwort auf all diese Herausforderungen.

Einige Bestandteile der Serie erlangten unmittelbar Symbolstatus und hatten weltweiten Einfluss. Dazu gehören die Villa Savoye als Ikone der Modernen Bewegung; die Unité d'habitation in Marseille als wichtiger Prototyp eines neuen Wohnmodells, das auf dem Gleichgewicht zwischen Individuum und Kollektiv beruht; die Kapelle Notre-Dame-du-Haut, die auf einem revolutionären Ansatz bezüglich religiöser Architektur gründet; der auf ergonomischen und funktionalistischen Ansätzen beruhende Cabanon von Le Corbusier als archetypische Minimalwohnzelle; und die Häuser der Weissenhofsiedlung, die als Teil der Werkbund-Ausstellung weltweit bekannt wurden.

Andere Stätten gaben den Anstoß für die Verbreitung von Ideen in ihren jeweiligen Regionen, wie beispielsweise das Haus Guette, das die Entwicklung der Modernen Bewegung in Belgien und den Niederlanden beflügelte; das Haus Curutchet, das großen Einfluss in Südamerika hatte; das Nationalmuseum für Westliche Kunst als Prototyp eines weltweit übertragbaren Museums des unbegrenzten Wachstums, das die Ideen der Modernen Bewegung in Japan festigte; und der Kapitol-Komplex, der erheblichen Einfluss auf dem indischen Subkontinent hatte und dort für Indiens Aufbruch in die Moderne stand.

Viele der Stätten spiegeln neue architektonische Konzepte, Grundsätze und technische Merkmale wider. Die kleine Villa am Genfer See ist ein früher Ausdruck minimalistischer Bedürfnisse, wie sie auch im Cabanon von Le Corbusier zur Geltung kommen. Le Corbusiers *Fünf Punkte einer neuen Architektur* sind sinnbildhaft auf die Villa Savoye übertragen worden. Darüber hinaus ist das Mietshaus an der Porte Molitor ein Beispiel für die Anwendung dieser Punkte auf einen Wohnblock. Sie wurden aber auch auf Häuser in der Siedlung Frugès angewandt und beim Haus Curutchet, beim Kloster Sainte-Marie-de-la-Tourette sowie beim Nationalmuseum für Westliche Kunst neu interpretiert. Das Mietshaus an der Porte Molitor wurde zudem zum Prototyp eines Wohnhauses mit Glaswänden.

Einige dieser Stätten waren Impulsgeber für wichtige Strömungen der Modernen Bewegung, den Purismus, den Brutalismus und die Entwicklung hin zu einer skulpturalen Architektur. In den Häusern La Roche und Jeanneret, in der Siedlung Frugès und im Haus Guiette kommt der Purismus das erste Mal zum Tragen. Die Unité d'habitation spielte eine Vorreiterrolle in der Entwicklung des Brutalismus, während die Kapelle Notre-Dame-du-Haut und der Kapitoll-Komplex skulpturale Formen förderten.

Innovation und Experimentierfreudigkeit spiegeln sich im frei tragenden Betonskelett der Häuser in der Weissenhofsiedlung wider, während im Kloster Sainte-Marie-de-La Tourette Spannbeton eingesetzt wurde. Da beim Bau des Kapitoll-Komplexes Wert auf eine natürliche Klimatisierung und das Einsparen von Energie gelegt wurde, kamen dort Vorrichtungen zum Sonnenschutz, zweischalige Dächer und reflektierende Wasserbecken zum Auffangen des Regenwassers und zur Luftkühlung zum Einsatz.

In der Unité d'habitation in Marseille, einem für die Massenproduktion gedachten Prototyp, zeigt sich die Idee der Standardisierung, die kleine Villa am Genfer See dagegen setzt den Standard für ein minimalistisches Einfeldhaus, und der Cabanon von Le Corbusier stellt eine standardisierte, kleinstmögliche Wohneinheit dar. Für die Außenräume des Kapitoll-Komplexes wurde der Modulor verwendet, ein sich am Maß des Menschen orientierendes harmonisches System, das die Silhouette eines Mannes mit erhobenen Armen abbildet.

Die Idee, Gebäude auf die neuen Bedürfnisse des „modernen Menschen im Maschinenzeitalter“ zuzuschneiden, zeigt sich in den hellen neuen Arbeitsräumen der Fabrik von Saint-Dié, während die avantgardistischen Wohnungen in der Siedlung Frugès und die zu niedrigen Preisen vermieteten Häuser der Weissenhofsiedlung verdeutlichen, dass die neuen Ansätze nicht für einen Bruchteil der Gesellschaft, sondern für die gesamte Bevölkerung gedacht waren. Das Wohngebäude Clarté dagegen sollte den Mittelklassewohnungsbau revolutionieren. Mit der von Le Corbusier überarbeiteten Charta von Athen, deren Prototyp die Unité d'habitation war, wurde das Konzept des Gleichgewichts zwischen Kollektiv und Individuum verfolgt. Der Kapitoll-Komplex, das zentrale Element des Plans für die Stadt Chandigarh, hingegen ist als der vollständigste Beitrag zu ihren Grundsätzen und zum Konzept der strahlenden Stadt (Ville radieuse) zu sehen.

Kriterium (i): Das architektonische Werk von Le Corbusier ist ein Meisterwerk der menschlichen Schöpferkraft, das eine außergewöhnliche Antwort auf einige

grundlegende architektonische und soziale Herausforderungen des 20. Jahrhunderts gibt.

Kriterium (ii): In Bezug auf die Entstehung und Entwicklung der Modernen Bewegung zeugt das architektonische Werk von Le Corbusier von einem beispiellosen weltweiten Austausch menschlicher Werte über ein halbes Jahrhundert hinweg.

Das architektonische Werk von Le Corbusier hat die Architektur revolutioniert, indem es auf außergewöhnliche und wegweisende Art eine neue Architektursprache einführte, die sich deutlich von der Vergangenheit abwandte.

Aus dem architektonischen Werk von Le Corbusier sind drei wichtige Strömungen der modernen Architektur hervorgegangen: der Purismus, der Brutalismus und die skulpturale Architektur.

Der weltweite Einfluss des Werks von Le Corbusier auf vier Kontinenten ist ein neues Phänomen in der Architekturgeschichte und belegt dessen beispiellose Wirkung.

Kriterium (vi): Das architektonische Werk von Le Corbusier ist unmittelbar und materiell mit den Ideen der Modernen Bewegung verbunden, deren Theorien und Werke im 20. Jahrhundert außergewöhnliche universelle Bedeutung hatten. Die Serie verdeutlicht einen ‚neuen Geist‘, der die Synthese aus Architektur, Malerei und Bildhauerei zum Ausdruck bringt.

Le Corbusiers Ideen sind in seinem Werk verwirklicht und erfuhren durch die internationalen Kongresse für Neues Bauen (CIAM) ab 1928 eine eindrucksvolle Verbreitung.

Das architektonische Werk von Le Corbusier spiegelt in außergewöhnlicher Weise das Bestreben der Modernen Bewegung wider, eine neue Architektursprache zu entwickeln, die architektonische Praxis zu modernisieren und auf die sozialen und grundlegenden Bedürfnisse des modernen Menschen einzugehen.

Der Beitrag des architektonischen Werkes von Le Corbusier ist nicht nur das Ergebnis einer vorbildlichen Leistung zu einem bestimmten Zeitpunkt, sondern die außergewöhnliche Summe schriftlicher und umgesetzter Entwürfe, die über ein halbes Jahrhundert hinweg konstant auf der ganzen Welt verbreitet wurden.

Integrität

Die Integrität der Serie als Ganzes kommt auf angemessene Weise in der Art zum Ausdruck, wie die Gebäude von Le Corbusier nicht nur die Entwicklung und den Einfluss der Modernen Bewegung widerspiegeln, sondern auch darin, wie sie Bestandteil der weltweiten Verbreitung dieser Bewegung waren.

Bei den meisten Bestandteilen der Serie ist die Integrität gegeben. Innerhalb der Siedlung Frugès wurden neue Gebäude auf drei Parzellen errichtet – auf einer von ihnen stand ursprünglich ein standardisiertes Haus von Le Corbusier, das im Krieg zerstört wurde, die im Widerspruch zum Konzept des Architekten stehen. Die Integrität der Villa Savoye und des angrenzenden Gärtnerhauses wird teilweise durch das Lycée und die Sportplätze beeinträchtigt, die an drei Seiten der ursprünglichen Wiese errichtet wurden, von der die Villa in den 1950er-Jahren umgeben war. Die Umgebung dieser Stätte ist fragil. Die kollektive Integrität der Weissenhofsiedlung

wurde beeinträchtigt, da zehn der einundzwanzig Häuser im Laufe des Krieges und des Wiederaufbaus der Nachkriegszeit zerstört wurden.

Die Integrität der von Le Corbusier entworfenen Kapelle Notre-Dame-du-Haut, die an einem jahrhundertealten Wallfahrtsort errichtet wurde, wird teilweise durch ein neues Besucherzentrum und ein Nonnenkloster in der Nähe beeinträchtigt, die Le Corbusiers Kapelle von seiner idyllischen Lage in den Hügeln trennen.

Unmittelbar vor der Glasfassade des Mietshauses an der Porte Molitor wurde ein neues Rugby-Stadion errichtet.

Authentizität

Die Serie verdeutlicht eindrucksvoll, dass sie von größerer Bedeutung ist als die bloße Summe ihrer Bestandteile. Im Hinblick darauf, wie gut sich in den Merkmalen der Stätte der außergewöhnliche universelle Wert widerspiegelt, ist die Authentizität der meisten Bestandteile der Serie gut. In der Siedlung Frugès wurden auf drei Parzellen Bauten von Le Corbusier durch traditionelle Häuser ersetzt, während an anderen Orten der Stadtlandschaft Authentizität durch Vernachlässigung und Veränderung der Innenräume teilweise verlorengeht. Ein kleiner Teil des Gebäudes der Unité d'habitation wurde durch den Brand von 2012 zerstört. Dieser Teil wurde inzwischen vollständig nach ursprünglichem Vorbild wiederaufgebaut, was jedoch mit gewissen Abstrichen im Hinblick auf die Authentizität einherging. Die Authentizität des Kapitäl-Komplexes in seiner heutigen Form könnte durch den Bau des Gouverneurspalasts und des Museums des Wissens beeinträchtigt werden, der offenbar diskutiert wird.

Für den Vorplatz des Nationalmuseums für Westliche Kunst scheint ursprünglich ein weiter offener Raum vorgesehen gewesen zu sein. Die Vorplatz-Bepflanzung aus dem Jahr 1999 lenkt vom Gebäude, seinen Hauptansichten und der Umgebung ab.

Aufgrund jüngster Entwicklungen ist die Authentizität der Kapelle Notre-Dame-du-Haut, was die Vermittlung der Ideen Le Corbusiers betrifft, teilweise beeinträchtigt. Die Wirkung der Glaswände des Mietshauses an der Porte Molitor wird durch das neue Stadion eingeschränkt, ohne dass jedoch die Authentizität der Stätte darunter leidet.

Im Hinblick auf die Bausubstanz wurden einige Stätten nach Jahren der Vernachlässigung oder Verunstaltung in jüngster Zeit restauriert und teilweise rekonstruiert. Insgesamt können die Veränderungen als sinnvoll und verhältnismäßig angesehen werden.

Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung

Viele Bestandteile der Serie wurden früh geschützt, vor allem in den zwei Jahrzehnten nach dem Tod Le Corbusiers. Einige, wie die Häuser in der Weissenhofsiedlung in Stuttgart und die Unité d'habitation in Marseille, erhielten schon zu Le Corbusiers Lebzeiten Schutzstatus. Im Nominierungsdossier sind für jeden Bestandteil die einschlägigen gesetzlichen Schutzregelungen festgelegt. Alle Bestandteile der Serie sind auf nationaler bzw. föderaler Ebene geschützt. Ihre Pufferzonen sind entweder durch Rechtsvorschriften oder Planungsmechanismen

ausreichend geschützt. Angesichts der Bedeutung, welche die Details und die Umgebung für diese Gebäude aus dem 20. Jahrhundert haben, ist es wichtig, dass sie ausreichend geschützt sind und auch der Schutz von Innenräumen, Außenräumen, Kontext und Umgebung gewährleistet ist.

Die Erhaltungsmaßnahmen der meisten Stätten sind angemessen und gründen auf langjährigen Erfahrungen und etablierten Methoden in diesem Bereich. Sie werden ausschließlich Fachleuten mit großem Fachwissen und entsprechenden Fertigkeiten anvertraut und gehen Hand in Hand mit den regulären Instandhaltungsarbeiten. Dabei werden Bewohner, lokale Gemeinschaften und öffentliche Vereinigungen einbezogen. Bei der Kapelle Notre-Dame-du-Haut gibt es Erhaltungsprobleme. Es ist nun dringend notwendig, dort das vereinbarte Erhaltungsprogramm umzusetzen. Außerdem muss dringend ein Erhaltungsplan für den Kapitol-Komplex erarbeitet werden.

Für die gesamte Serie wurde eine Ständige Konferenz eingerichtet, welche die Verwaltung des Guts koordiniert, die Vertragsstaaten berät und Maßnahmen zur Förderung und Verbesserung des Guts durchführt. Um alle lokalen Behörden zusammenzubringen, in deren Gebiet sich nominierte Stätten befinden, wurde der Verein der Le Corbusier-Stätten gegründet. Seine Hauptziele sind: Abstimmung der Zusammenarbeit, Sensibilisierung der Öffentlichkeit, denkmalpflegerischer Erfahrungsaustausch, Gesamtkoordination und -management der Serie und Umsetzung der Managementpläne für alle Bestandteile. Die Einbeziehung des Fachwissens der Fondation Le Corbusier, welche die Persönlichkeitsrechte des Künstlers am Werk von Le Corbusier innehat, ist entscheidend für eine angemessene Verwaltung und Erhaltung der Serie, insbesondere in den Fällen, in denen die Werke in Privateigentum und nicht im Eigentum der Stiftung sind. In Frankreich, der Schweiz und Argentinien wurden Koordinierungsausschüsse eingerichtet, welche die Verwaltung der Stätten in diesen Ländern beaufsichtigen sollen.

Unklar bleibt, wie sich die Staaten über sensible Entwicklungsprojekte austauschen. Es wäre notwendig, dass die beteiligten Vertragsstaaten von geplanten Entwicklungsprojekten, die den Wert der Serie als Ganzes gefährden könnten, Kenntnis erhalten und Gelegenheit zur Stellungnahme bekommen.

Für jeden Bestandteil der Serie wurden lokale Managementpläne erstellt. Diese werden auf partnerschaftlicher Basis zwischen den Eigentümern und den Kultur-, Denkmal- und Planungsabteilungen der lokalen Behörden, in deren Gebiet sie sich befinden, umgesetzt. Das Managementsystem der Kapelle Notre-Dame-du-Haut muss gestärkt werden, um die Sicherheit des Standorts zu gewährleisten. Zur Erweiterung der Pufferzone und des aktiven Schutzes der Umgebung des Hauses Curutchet wurde eine kommunale Verordnung erlassen.

Angesichts der besonderen Probleme, die mit der Erhaltung von Architektur des 20. Jahrhunderts verbunden sind, ist auch eine kontinuierliche Einbeziehung (inter-)nationaler Spezialisten für die Erhaltung des architektonischen Erbes der Moderne unerlässlich. In der Schweiz kann die Bundesverwaltung Fachleute zur Unterstützung der örtlichen Konservatoren berufen und hat dies in der Vergangenheit bereits getan. Ein ähnliches Vorgehen ist anderen Ländern sehr zu empfehlen.

Derzeit sind alle Stätten gut mit ausgebildetem und fachlich versiertem Personal ausgestattet, und es wurden Mechanismen geschaffen, die eine Zusammenarbeit zwischen den Stätten ermöglichen. Nichtsdestotrotz scheint mit Blick auf die gesamte Serie die Notwendigkeit von Fortbildungen zu Verträglichkeitsprüfungen und einer Formalisierung und klaren Festlegung von Erhaltungsstrategien und -verfahren zu bestehen.

Für zwei Güter in der Schweiz wurden modellhaft Überwachungsindikatoren entwickelt, die bis Ende 2016 auch für den Rest der Serie festgelegt werden sollen.